

Vom Segen der Gebete für die Verstorbenen (Allerseelen)



DANKBARE LIEBE VER-
GISST NIEMAND; S. 2

JESUS IST DER URHE-
BER DES LEBENS; S. 3

DIE ALLERSEELENMES-
SE DER KIRCHE; S.4

DIE OSTERBOTSCHAFT
VON ALLERSEELEN; S. 5

DIE LETZTE REISE DES
CHRISTEN; S. 6

GEBETE FÜR DIE STER-
BENDEN; S. 7

GEDANKEN ÜBER LE-
BEN UND TOD; S.8

ANLIEGEN, TEL, E-MAIL
UND HOMEPAGE; S.8

Dankbare Liebe vergisst niemanden



Altar der Hl. Faustyna Kowalska in Krakau

In dieser Kirche ist die Hl. Schwester Faustyna bestattet. Als besonderes Zeichen sind hier beide Bilder des barmherzigen Jesus ausgestellt. .

Vergessen wir nie unsere lieben Verstorbenen (Papst Franziskus)

Vatikanstadt. In der Generalaudienz am Mittwoch, 30. November 2016, sprach der Papst über das letzte geistliche und leibliche Werk der Barmherzigkeit und schloss damit seine Katechesen zu diesem Thema ab. Ein Mitarbeiter der deutschsprachigen Abteilung des Staatssekretariats trug folgende Zusammenfassung vor:

Liebe Brüder und Schwestern!

Heute wollen wir die Katechesen über die Barmherzigkeit Gottes beschließen und jeweils das letzte geistige sowie leibliche Werk der Barmherzigkeit betrachten: Für die Lebenden und für die Toten beten und die Toten begraben. Wie Christus gestorben, begraben und dann auferstanden ist, so legen auch wir unsere Toten in ein Grab und erwarten ihre Auferstehung. Im Gebet für die Verstorbenen danken wir dem Herrn, dass er sie uns geschenkt hat und vertrauen sie seiner Barmherzigkeit an. In christlicher Hoffnung beten wir, dass sie mit ihm im Paradies sein mögen. Das Gebet für die Lebenden und die Verstorbenen gehört zusammen. Denn wir sind die eine *Gemeinschaft der Heiligens*, wie wir im Glaubensbekenntnis sprechen. Wir alle sind hineingetaucht in das Leben Gottes. So sind wir, die Lebenden und die Toten, in Christus verbunden.

Das Gebet für unseren Nächsten kennt viele Formen: z. B. der Morgen- und Abendsegen der Eltern für die Kinder, das Gebet für einen Kranken oder einen Freund in Not. Das Gebet füreinander lässt uns im Willen Gottes wachsen und immer mehr seine liebende Gemeinschaft erfahren, in der die Lebenden und Toten geborgen sind.

Worte Jesu an die Hl. Faustyna für alle Seelen im Fegefeuer

Der Herr sagte mir: *Kehre oft ins Fegefeuer ein, dort wirst du gebraucht*. O Herr, ich verstehe die Bedeutung dieser Worte, die du zu mir sprichst, doch erlaube mir zuerst, in den Schatz deiner Barmherzigkeit einzukehren (1738). *Schreibe, dass ich für eine zerknirschte Seele die Barmherzigkeit selbst bin*. Je größer das Elend einer Seele ist, umso größer ist meine Barmherzigkeit.

Bringe mir heute diejenigen Seelen, welche meine Barmherzigkeit ganz besonders verehren und verehrlichen. Diese Seelen werden im kommenden Leben in besonderem Glanz erscheinen, und keiner wird der Hölle anheimfallen. In der Todesstunde werde Ich ihnen allen beistehen (Novene).

O könntet ihr doch ihre Qualen sehen, ihr würdet nicht aufhören, ihnen das Almosen eures Gebetes zukommen zu lassen und ihre Schuld an meiner Gerechtigkeit abzahlen. *Beten wir für diejenigen, an die niemand mehr denkt* (Novene).

Bringe mir heute die lauen Seelen und tauche sie ein in das Meer meiner Barmherzigkeit. Diese Seelen verwunden mein Herz am schmerzlichsten. Vor ihnen ekelte mir am meisten im Ölgarten, und sie entrissen mir die Klage: Vater, lass diesen Kelch an mir vorübergehen! Jedoch nicht mein, sondern dein Wille geschehe! Für sie ist meine Barmherzigkeit die letzte Rettung. *Beten wir für die lauen Seelen*.

Bringe mir heute die Seelen im Fegefeuer. Versenke sie in den Abgrund meiner Barmherzigkeit, damit die Ströme meines Blutes ihre Leiden lindern. Alle diese Seelen sind mir teuer, während sie der göttlichen Gerechtigkeit Genüge tun. Ihr habt die Möglichkeit, ihnen Linderung zu verschaffen, indem ihr aus den Schätzen der Kirche schöpft durch Ablass und Opfer der Wiedergutmachung. O, könntet ihr doch ihre Qualen sehen (Novene).

Auch die Stunde der Barmherzigkeit dürfen wir den Verstorbenen zuwenden (besonders freitags um 15 Uhr).

Im Oktober 1937 empfahl Jesus Sr. Faustyna in Krakau, seine Hl. Sterbestunde zu verehren: Um drei Uhr flehe meine Barmherzigkeit an, besonders für die Sünder. Das ist die Stunde der großen Barmherzigkeit für die Welt (1320). Und einige Monate später spricht Jesus erneut über diese Stunde: Ich erinnere dich daran, meine Tochter, sooft du die Uhr die dritte Stunde schlagen hörst, dich ganz in meine Barmherzigkeit zu versenken, sie verherrlichst und sie preist. (Nr. 1572).

An diese Stunde des Sterbens Jesu Christi können wir überall denken, ganz gleich, wo wir sind. Wir können sie auch mit eigenen Worten formulieren, wenn wir gerade keinen Text zur Hand haben.

Jesus ist der Urheber des Lebens

Gedanken zu Allerseelen (früher *Arme Seelen*)

Bei der Umsetzung der Liturgiereform des 2. Vatikanischen Konzils sind Gebete nach der Hl. Messe weggefallen, darunter war auch das Gebet für die Verstorbenen. Damals hießen diese vielfach *Arme Seelen*. Sie sind zwar des Himmels sicher, können aber derzeit nichts mehr für sich tun. Auch der Katechismus der Katholischen Kirche spricht in seinem Register nicht von den *Armen Seelen*, sondern im Zusammenhang mit dem Tod werden die Letzten Dinge-Tod, Gericht, Fegefeuer, Himmel und Hölle (KKK, Seite 810 in der Deutschen Ausgabe von 1993)- erwähnt. Da gar nicht wenig Menschen heute für ihre Verstorbenen beten, werden in dieser Nummer *die Allerseelenmesse und auch die anderen Gebete für die Verstorbenen auf den Seiten 3, 7 und 8 behandelt*.

Jesus ist der Urheber des Lebens

Er ist gekommen, um die zu befreien, die durch den Tod ihr Leben lang der Knechtschaft des Todes verfallen waren (Hebr 2,14-15) und sie in das Reich Gottes zurückzuführen. Der auferstandene Jesus Christus hat die Schlüssel zum Tod und zur Unterwelt in Händen (Offb 1,18) und im Himmel, auf der Erde werden sich beugen alle ihre Knie vor dem Namen Jesu (Phil 2,10).

Jesus Christus stieg in das Reich des Todes

Das ist der Sinn der apostolischen Predigt beim Abstieg Jesu in die Unterwelt: Jesus erlitt wie alle Menschen den Tod und begab sich zum Aufenthalt der Toten. Aber er stieg in diesen hinab als Retter und verkündete den Seelen, die dort festgehalten wurden die Auferstehung (KKK, Nr. 633). Die Schrift nennt den Aufenthaltsort der Toten, zu dem Christus nach seinem Tod hinabgestiegen ist, *Scheol oder Hades*. Denn diejenigen, die sich darin aufhalten, entbehren der Anschauung Gottes. Das war vor dem Kommen des Erlösers bei allen Toten der Fall, ob sie nun böse oder gerecht waren. Das will jedoch nicht besagen, dass alle das gleiche Los hatten. Jesus zeigt uns das im Gleichnis vom armen Lazarus, *der in den Schoß Abrahams aufgenommen wird. Die Seelen der Gerechten, die in Abrahams Schoß den Heiland erwarteten, hat Christus der Herr bei seinem Abstieg in das Totenreich befreit (Catech. R. 1,6,3). Jesus ist nicht in die Unterwelt hinab gestiegen, um die Verdammten heraus zu führen, sondern um die Gerechten zu befreien, die vor ihm gelebt haben. Denn Gott ist ein gerechter Richter, der das Gute belohnt und das Böse bestraft (vgl. Die sechs Grundwahrheiten der Kirche).*

Titelbild: Franziskanerfriedhof in Panivniki, als einer der gepflegtesten Friedhöfe für Priester, den ich je gesehen habe (Katowice in Polen). Er weist auf die Auferstehung als die Kernbotschaft unseres Glaubens hin, denn wer an deren Auferstehung glaubt, wird auch die irdische Ruhestätte dieser Verstorbenen ehren und pflegen.



Grab eines meiner besten Freunde an der Kath. Universität Lublin Prof. Dr. Antoni Josaphat Nowak. Er war Univ. Prof. für Spiritualität

Jesus ist gestorben und am dritten Tag auferstanden von den Toten

So verkünden wir euch die frohe Botschaft: Gott hat die Verheißung, die an die Väter ergangen ist, an uns, als seine Kinder erfüllt, indem er Jesus auferweckt hat (Apg 13,32-33). Die Auferstehung Christi ist die Wahrheit, in der unser Glaube in Christus gipfelt. Die christliche Urgemeinde glaubt und lebt aus dieser zentralen Wahrheit. Die Überlieferung gibt sie als grundlegend weiter, die Dokumente des Neuen Testaments weisen sie nach. Zugleich mit dem Kreuz wird sie als wesentlicher Teil des Ostergeheimnis verkündet.

Der Karsamstag als Ruhetag vor dem Sturm der Auferstehung

Tiefes Schweigen herrscht heute auf Erden, weil der König ruht. Furcht hat die Erde gepackt und sie ist verstummt, weil Gott in Schlaf gesunken ist und die Menschen aufgeweckt hat. Sie schliefen seit undenklich langer Zeit und Jesus geht auf die Suche nach unserem Stammvater Adam. Besuchen will er, die in Finsternis und im Schatten des Todes sitzen. Er kommt, um den gefangenen Adam und die mitgefangene Eva von ihren Schmerzen zu erlösen, denn für sie ist Jesus auferstanden. Wach auf, Schläfer. Ich habe dich nicht geschaffen, damit du im Gefängnis der Unterwelt festgehalten wirst. Steh auf von den Toten! Ich bin dein Leben (Gedanken zum Karsamstag).

Die Allerseelenmesse der Kirche

Entstehung von Allerseelen

Der Allerseelentag am 2. November geht auf den heiligen Abt Odilo von Cluny zurück; er hat diesen Gedenktag in allen von Cluny abhängigen Klöstern eingeführt. Das Dekret Odilos vom Jahr 998 ist noch erhalten. Bald wurde der Allerseelentag auch außerhalb der Klöster gefeiert. Für Rom ist er seit Anfang des 14. Jahrhunderts bezeugt.

Eröffnungsvers zur Hl. Messe

Wie Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird Gott auch die in Jesus Entschlafenen mit ihm vereinen. Denn wie in Adam alle sterben, so werden in Christus einst alle lebendig gemacht.

Tagesgebet Allmächtiger Gott, wir glauben und bekennen, dass du deinen Sohn als Ersten von den Toten auferweckt hast. Stärke unsere Hoffnung, dass du auch unsere Brüder und Schwestern auferwecken wirst zum ewigen Leben. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus, unsern Herr. Amen.

Zur ersten Lesung

Sie ist kurz vor dem Jahr 100 v. Chr. geschrieben und in ihr wird mehrfach der Glaube an die leibliche Auferstehung verkündet. Nicht alle Juden haben diesen Glauben geteilt. Zur Zeit Jesu wurde dieser von den Sadduzäern bestritten. Die Stelle 2 Makk 12,43f ist im Alten Testament der einzige Text, der von einer Läuterungszustand nach dem Tod und von einer Fürbitte für die Verstorbenen spricht.

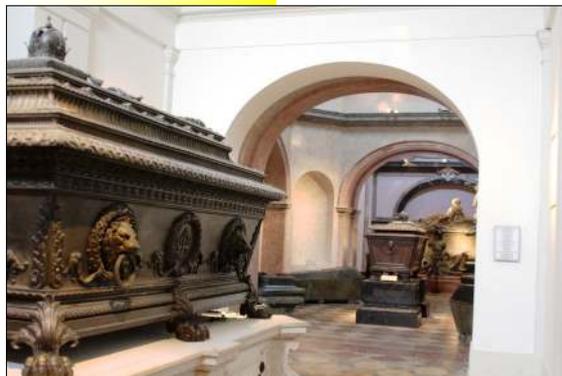
Erste Lesung 2 Makk 12,43-45

In jenen Tagen veranstaltete Judas, der Makkabäer, eine Sammlung, an der sich alle beteiligten, und schickte etwa zweitausend Silberdrachmen nach Jerusalem, damit man dort ein Sühnopfer darbringe.

Damit handelte er sehr schön und edel; denn er dachte schon an eine Auferstehung. *Hätte er nicht erwartet, dass die Gefallenen auferstehen werde wäre es nämlich überflüssig und sinnlos gewesen, für die Toten zu beten. Auch hielt er sich den herrlichen Lohn vor Augen, der für die hinterlegt ist, die in Frömmigkeit sterben. Ein heiliger und frommer Gedanke! Darum ließ er die Toten entschütten, damit sie von der Sünde befreit werden.*

Zur zweiten Lesung

Was vor der Auferstehung noch Erwartung war, ist seit der Auferstehung Jesu in Erfüllung gegangen. Jesu ist der einzige Mensch, der nach dem Tode wieder zurückgekommen ist. Dies weist uns darauf hin, dass Jesus der Sohn des himmlischen Vaters an uns Menschen ist. Der Tod konnte den Gottessohn nicht mehr festhalten.



Begräbnisstätte vieler habsburgischer Herrscher (Kapuzinergruft in Wien)

Zwischen der Auferstehung Jesu und seiner Wiederkunft verläuft die Zeit der Kirche und die Zeit unseres eigenen Lebens. An jenem Tag werden alle, die durch ihren Glauben und die Taufe auch innerlich zu Christus gehören, ihm entgegengehen, um für immer dann bei Herrn zu sein. Das ist die Hoffnung, die es den Christen unmöglich macht, traurig zu sein, wie die anderen, die keine Hoffnung haben.

Zweite Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Thessalonicher.

Brüder, wir wollen euch über die Verstorbenen nicht in Unkenntnis lassen. damit ihr nicht trauert wie die anderen, die keine Hoffnung haben. Wenn Jesus - und das ist unser Glaube - gestorben und auferstanden ist, dann wird Gott durch Jesus auch die Verstorbenen zusammen mit ihm zur Herrlichkeit führen. Denn dies sagen wir euch nach einem Wort des Herrn: Wir, die Lebenden, die noch übrig sind, wenn der Herr kommt, werden den Verstorbenen nichts voraus haben. Denn der Herr selbst wird vom Himmel herabkommen, wenn der Befehl ergeht, der Erzengel ruft und die Posaune Gottes erschallt. Zuerst werden die in Christus Verstorbenen auferstehen; dann werden wir, die Lebenden, die noch übrig sind, zugleich mit ihnen auf den Wolken in die Luft entrückt, dem Herrn entgegen. Dann werden wir immer beim Herrn sein. Tröstet also einander mit diesen Worten!

Halleluja Ruf

Christus Sieger, Christus König, Christus Herr in Ewigkeit!

(So spricht der Herr:) Ich bin die Auferstehung und das Leben. Jeder, der an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt. Er wird auf ewig nicht sterben.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Hl. Geist.

Christus Sieger, Christus König, Christus Herr in Ewigkeit!

Die Osterbotschaft von Allerseelen



Das kostbarste Geschenk für die Verstorbenen ist die Hl. Messe (St. Jakob am Joch (Villnöss-Tal))

Evangelium

Thema: Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen.

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes. *In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott, und glaubt an mich. Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt; Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten. Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin. Und wohin ich gehe - den Weg dorthin kennt ihr?* Thomas sagte zu ihm; Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Wie sollen wir dann den Weg kennen? Jesus sagte zu ihm: **Ich selbst bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich.**

Fürbitten

Im Gebet rufen wir zu Jesus Christus, der an uns die Herrlichkeit der Kinder Gottes offenbaren will:

Für alle Christen: bestärke ihren Glauben an das ewige Leben (Stille);

Christus, höre uns. A.: Christus, erhöre uns.

Für alle Menschen: wende dich ihnen zu, dass sie zu dir gelangen (Stille);

A.: Christus, höre uns. A.: Christus erhöre uns.

Für die Sünder und für alle, die mit Schuld beladen sind: befreie sie (Stille);

Für alle lauen und zweifelnden Christen. Stärke sie erneut im Glauben:

Christus, höre uns. A.: Christus, erhöre uns.

Für unsere Verstorbenen: vollende an ihnen die Erlösung (Stille);

Christus, höre uns. A.: Christus erhöre uns

Denn du hast uns im Hause deines Vaters eine Wohnung bereitet (Stille);

Du hast sie geliebt und sie haben Dich geliebt. Lass die ewige Liebe und die ewige Liebe bei dir finden. Dir, dem König der ewigen Herrlichkeit sei Lob und Ehre in alle Ewigkeit. A.: Amen.

Gabengebet

Allmächtiger und barmherziger Gott, du hast deine Diener und Dienerinnen durch das Wasser der Taufe geheiligt. Reinige sie in deinem Blute von ihren Sünden und führe sie voll Erbarmen zur letzten Vollendung. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Präfation für die Verstorbenen

Es ist in Wahrheit würdig und recht, dir, Herr, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott, immer und überall zu danken durch unseren Herrn Jesus Christus. In ihm erstrahlt uns die Hoffnung, dass wir zur Seligkeit auferstehen. Bedrückt uns auch das Los des sicheren Todes. so tröstet uns doch die Verheißung künftigen Unsterblichkeit. Denn deinen Gläubigen, o Herr, wird das Leben gewandelt, nicht genommen. Und wenn die Herberge der irdischen Pilgerschaft zerfällt, ist uns im Himmel eine ewige Wohnung bereitet.

Darum singen wir mit den Engeln und Erzengeln, den Thronen und Mächten und mit all den Scharen des himmlischen Heeres den Hochgesang von deiner göttlichen Herrlichkeit:

Heilig, Heilig, Heilig...

Kommunionvers: Vgl. 4 Esra 2,35.34

Das ewige Licht leuchte ihnen, o Herr, bei deinen Heiligen in Ewigkeit; denn du bist unser Vater. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen; denn du bist unser Vater.

Schlussgebete

Herr, unser Gott, wir haben das Opfer-Mahl deines Sohnes gefeiert, der sich für uns hingegeben hat und in Herrlichkeit auferstanden ist. Erhöre unser Gebet für deine Diener und Dienerinnen. Läutere sie durch das österliche Geheimnis Christi und lass sie auferstehen zur ewigen Freude. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

2. Herr, unser Gott, du bist allen nahe, die zu dir rufen. Auch wir rufen zu dir aus Not und Leid. Lass uns nicht versinken in Mutlosigkeit und Verzweiflung, sondern tröste uns durch deine Gegenwart. Gib uns die Kraft deiner Liebe, die stärker ist als der Tod. Mit unseren Verstorbenen führe auch uns zum neuen und ewigen Leben. Durch Christus unsern Herrn. Amen.

3. Allmächtiger Gott, wir danken dir, dass du durch die Auferstehung eines Sohnes in dem Dunkel der Welt und des Todes dein Licht leuchten lässt. Gib uns die Kraft in unserem Leben diesem Licht zu folgen, bis wir alle zu dir gelangen. Durch Christus unsern Herrn. Amen.

PS: Nach altem Brauch kann der Priester an diesem Tag dreimal die Hl. Messe feiern.

Die letzte Reise des Christen



Die Spendung der Buße, Krankensalbung und der Eucharistie

Die Buße

Das Gehör ist das Erste, das beginnt und das Letzte das aufhört. Falls der Kranke noch ansprechbar ist, soll der Priester persönlich die Beichte hören.

Falls dieser nicht mehr so ansprechbar ist, soll man auf jeden Fall die Hl. Beichte bedingungsweise spenden. In den meisten Fällen wissen später die Kranken alles, was in dieser Hl. Beichte gesprochen wurde, wenn sie wieder genesen sind.

Die Krankensalbung

Wenn schon das Sakrament der Krankensalbung denen gewährt wird, die an schweren Krankheiten und Schwächen leiden, dann erst recht denen, die im Begriff sind, aus diesem Leben zu scheiden (*die sich schon am Ende des Lebens zu befinden scheinen: K. v. Trient: DS 1698*). Die Krankensalbung macht uns endgültig dem Tod und der Auferstehung Christi gleichförmig, was die Taufe schon begonnen hat. Sie vollendet die heiligen Salbungen, die das ganze christliche Leben prägen: Die Salbung der Taufe hat uns das neue Leben eingegossen; die der Firmung hat uns zum Kampf dieses Lebens gestärkt. Diese letzte Salbung versieht das Ende unseres irdischen Lebens gleichsam mit einem festen Wall im Blick auf die letzten Kämpfe (Versuchungen) vor dem Eintritt in das Haus des Vaters.

Die letzte Hl. Kommunion

Die Kirche bietet den Sterbenden neben der Krankensalbung die Eucharistie als Wegzehrung an. Die Hl. Kommunion hat nun eine besondere Bedeutung und Wichtigkeit. Sie ist Same des ewigen Lebens und der Auferstehung, denn der Herr sagt: *Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am Letzten Tag. Dieses Sakrament ist nun Hinübergang vom Tod zum Leben und aus dieser Welt zum Vater.*

PS.: Als Priester habe ich oft erleben dürfen wie dieses Sakrament nicht nur den Kranken, sondern auch den Angehörigen viel geschenkt hat.

Warten mit den Sakramenten bis nach dem Tod

Leider warten oft Familienangehörige bis nach dem Tod und holen erst dann den Priester, damit sich der Kranke nicht mehr aufregt. Dahinter steht die falsche Ansicht, dass Christus, der selbst gestorben ist, wenig helfen kann. Aber das Gegenteil ist der Fall:

1. *Tatsache ist, dass jeder seine Todesstunde vorgegeben hat und der Tod zum Leben gehört.*
2. *Jeder Priester weiß, dass die wenigsten Menschen gleich nach dem Empfang der Sakramente sterben, sondern oft noch lange weiterleben..*
3. *Es ist aber ein großer Trost, wenn der Sterbende begleitet wird in die Ewigkeit des neuen Leben.*
4. *Da Christus auch gestorben und auferstanden ist, wird es wohl wunderbar sein, von Jesus Christus, der selbst in das Reich des Todes hinabgestiegen ist, beschützt zu werden.*

Sterbehilfe und Euthanasie

Schmerzstillende Medikamente und Therapien können oft das Leben verkürzen. In vielen Fällen ist dies nicht immer vorhersehbar. Wenn die Angehörigen und der Arzt dies in einem besonderen Fall vorschlägt, sollte man nicht strikt dagegen sein. Gott ist der höchste Herr des Lebens. Wir sind nur Verwalter und nicht Eigentümer des Lebens (KKK, Nr.2280) hat.

Menschen, die versehrt oder geschwächt sind, brauchen besondere Beachtung. Kranke oder Behinderte sind zu unterstützen, damit sie ein möglichst normales Leben führen können.

Die direkte Euthanasie besteht darin, dass man aus welchen Gründen und mit welchen Mitteln auch immer, dem Leben behinderter, kranker oder sterbender Menschen ein Ende setzt. Eine solche Tat ist sittlich abzulehnen.

Eine Handlung oder eine Unterlassung, die von sich aus oder der Absicht nach den Tod herbeiführt, um dem Schmerz ein Ende zu machen, ist ein Mord, ein schweres Vergehen gegen die Menschenwürde und gegen die Achtung, die man dem lebendigen Gott, dem Schöpfer, schuldet (vgl. KKK, Nr. 2277).

Patientenverfügungen

Im hohen Alter aber auch in jungen Jahren kann es Situationen geben, in denen die Kommunikation mit der Außenwelt nicht mehr möglich ist. Liegt ein kritischer Gesundheitszustand vor, kann der Patient den Ärzten seinen eigenen Willen oft nicht mehr mitteilen, etwa wenn er infolge eines Unfalls oder einer Krankheit im Koma liegt. Um eine nicht gewünschte Behandlung auszuschließen, empfiehlt es sich, die persönlichen Wünsche über eine geeignete medizinische Betreuung schon frühzeitig genau festzulegen.

Jede Verfügung, die den direkten Tod eines Patienten herbeiführt, ist abzulehnen.

Gebete für die Sterbenden



Der Hl. Vater Johannes Paul II. am Sarg der Hl. Faustyna, der Patronin der Göttlichen Barmherzigkeit. Die Hl. Faustyna hat von Gott bzw. Christus wunderbare Offenbarung zum Fest der göttlichen Barmherzigkeit (Sonntag nach Ostern) erhalten. Am Vorabend dieses Tages ist der Hl. Johannes Paul II. zu Gott heimgegangen.

Im Angesicht des Todes

Die Einstellung zu Sterben und Tod ist bei vielen Menschen im Wandel begriffen. Es ändern sich auch die Formen der Bestattung und der Trauer. Trotz aller Veränderung ist aber die Suche nach dem Sinn des Lebens angesichts des Todes geblieben. Der Mensch erfährt nicht nur den Schmerz des Alterns, sondern auch lebt in der Ungewissheit: Was erwartet mich nach dem Tod? In dieser Situation suchen Menschen nach Deutung und angemessenen Ritualen.

Der christliche Glaube hält am Bekenntnis fest: Jesus Christus hat das Schicksal des Menschen auf sich genommen, er hat in seinem Sterben den Tod besiegt und hat uns in seiner Auferstehung den Weg zum ewigen Leben erschlossen. Durch Zuwendung und Begleitung, durch Gebet und die Feier der Sakramente stehen Christen Sterbenden bei. Auch der Leichnam eines Menschen soll sowohl vor als auch nach der Bestattung Ehrfurcht erfahren.

Beim Begräbnis erweist die Gemeinde dem Verstorbenen einen Dienst der Barmherzigkeit und ehrt auch seinen Leib, der in der Taufe Tempel des Hl. Geistes geworden ist (Gotteslob, 608).

Gebet unmittelbar vor dem Verscheiden

Mache dich auf den Weg, Bruder (Schwester) in Christus, im Namen Gottes, des allmächtigen Vaters, der dich erschaffen hat; Im Namen Jesu Christi, des Sohnes des lebendigen Gottes, der für dich gelitten hat; im Namen des Hl. Geistes, der über dich ausgegossen worden ist. Heute noch sei dir im Frieden deine Stätte bereitet, deine Wohnung bei Gott im heiligen Zion, mit der seligen Jungfrau und Gottesmutter Maria, mit dem heiligen Josef und mit allen Engeln und Hl. Gottes (Gotteslob 608,3).

Oder:

Wir empfehlen dir, Herr, deinen Diener (deine Dienerin) N. und bitten dich, Herr Jesus Christus, Heiland der Welt: Nimm unseren Bruder (unsere Schwester) gnädig in die Freude deines Reiches auf. Auch um seinetwillen (ihretwillen) bist du in deinem Erbarmen auf die Erde herabgekommen. Mag er (sie) auch gesündigt haben, so hat er (sie) doch den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist bezeugt, und er (sie) hat an Gott, den Schöpfer von allem, gläubig verehrt.

Gebet unmittelbar nach dem Verscheiden

A.: Kommt herzu, ihr Heiligen Gottes, eilt ihm (ihr) entgegen, ihr Engel des Herrn. Nehmt ihn und führe ihn hin vor das Antlitz des Allerhöchsten.

V.: Christus nehme dich auf, der dich berufen hat und in das Himmelreich sollen Engel dich geleiten.

A.: Nehmt auf seine (ihre) Seele und führt sie hin vor das Antlitz des Allerhöchsten.

V.: Herr, gib ihm (ihr) die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihm (ihr).

Nehmt auf seine (ihre) Seele und führt sie hin vor das Antlitz des Allerhöchsten. Lasst uns beten: Herr, unser Gott, wir empfehlen dir unseren Bruder (unsere Schwester) N. In den Augen der Welt ist er (sie) tot. Lass ihn (sie) leben bei dir. Und was er (sie) aus menschlicher Schwäche gefehlt hat, das tilge du in deinem Erbarmen. Durch Christus, unseren Herrn. A.: Amen (Gotteslob, 608, 4).

Es kann auch die folgende Antiphon gesprochen oder gesungen werden:

Sei begrüßt, o Königin, Mutter der Barmherzigkeit, unser Leben, unsere Wonne und unsere Hoffnung, sei begrüßt. Zu dir rufen wir verbannte Kinder Evas, zu dir seufzen wir, trauernd und weinend in diesem Tal der Tränen. Wohlan denn, unsere Fürsprecherin, wende deine barmherzigen Augen uns zu und zeige uns nach diesem Elende Jesus, die gebenedeite Frucht deines Leibes, o gütige, o süße Jungfrau Maria.

Weitere Gebete:

Vater unser (GL S. 35), Gegrüßt seist du Maria (GL S. 36f), Ich glaube an Gott (GL S. 36), Der Engel des Herrn (GL S. 36f). Die verschiedenen Rosenkränze: Freudenreichen, schmerzhaften, glorreichen, lichtreichen Rosenkranz (GL S.18ff). Psalmen: Ps 22 (GL S.137), Psalm 23 (GL S. 140).

Gedanken vom Tod zum Leben

Wie dachten die Christen vor 500 Jahren über den Tod

Thomas von Kempfen (+1471): Die Nachfolge Christi. Betrachtung des Todes, Kap.: 23.

1. Der Tod kommt schnell. Bereite dich.
2. Er kommt sicher und ganz unerwartet.
3. Er bringt dir eine bittere oder eine selige Sterbestunde; es hängt von dir ab.
4. Er mahnt: Wirke jetzt dein Heil, solange es noch Zeit ist. Er kommt unerwartet.
5. Er weist über das Grab hinaus zur ewigen Heimat.

Er kommt schnell

Gar schnell wird es hier mit dir geschehen. Sieh nur, wie es um dich steht. Heute lebt der Mensch, doch morgen ist er nicht mehr. Wie ist doch das Menschenherz so träge und abgestumpft, dass es nur an die Gegenwart denkt und sich um die Zukunft so wenig sorgt! Du solltest dich in all deinem Tun und Denken so verhalten, als würdest du heute sterben. Hättest du ein gutes Gewissen, würdest du den Tod nicht sonderlich fürchten.

Allzeit bereit

Hast du je einmal einen Menschen sterben sehen, so bedenke, dass auch du denselben Weg gehen wirst. Wenn es Morgen geworden ist, stelle dir vor, du werdest den Abend nicht mehr erreichen. Ist es Abend geworden, wage nicht, dir den Morgen zu versprechen. Sei also immer bereit und lebe so, dass der Tod dich nie unvorbereitet finde.

Die Sterbestunde ist ganz entscheidend

Ist jene letzte Stunde gekommen, dann wirst du dein ganzes vergangenes Leben in einem völlig anderen Lichte sehen und tief bedauern, dass du nachlässig und lau gewesen bist. Wie glücklich und klug ist der, der sich bemüht, jetzt so zu leben, wie er im Tode gut befunden werden möchte.

Große Zuversicht auf eine glückliche Sterbestunde wird der haben dürfen, der die Welt gering wertet, ein glühendes Verlangen nach Tugend zu streben, die Zucht liebt und das Opfer der Buße nicht scheut.



Guido Becker,
Von großartigen, bewunderungswürdigen Menschen und solchen, die der Teufel geritten hat.
2020 by SJM-Verlag, Jobstkreut 34, 91459 Markt Erlbach.

Wir feiern beim Fest Allerheiligen viele großartige und bewundernswürdige Menschen, die nicht zu den offiziellen Heiligen gehören. Denen möchte der P. Spiritual Guido

Becker von Blindenmarkt ein Denkmal setzen. Es sind oft Menschen wie du und ich. Im Kontrast dazu stellt er einige Bekannte vor, die vom Teufel geritten wurden. Dazu gehören Täter und Mittäter des Bösen (Nero, Hitler, Stalin, Marx, Engels, die Machthaber der Nationalsozialisten und andere). Ein sehr aktuelles Buch. Erhältlich in 3372 Blindenmarkt, Auhofstrasse 22.

Den wunderbaren Schlusspunkt bilden die verehrungswürdigen Zeugen des Glaubens, wie Jesus, seine Mutter und der Hl. Josef.

Die letzte Versuchung des Lebens

In unserem Leben ist der Gegenspieler Gottes immer an unserer Seite, um uns von Jesus Christus, dem Retter und Erlöser, wegzubringen. Er kann nicht mehr zu Gott kommen. Wir aber können uns immer wieder zum lebendigen und wahren Gott bekehren. Ganz am Schluss des Lebens wird abgerechnet und **dann wird unsere letzte Versuchung sein.**

Wenn wir diese gut bestehen, dann wird sich uns die rechte Seite des Tores zur Ewigkeit auftun. Beten wir heute öfters darum, dass uns diese allerletzte Versuchung gut gelingen möge. Denn erst dann heißt es: **Du bist gerettet, Halleluja!**

Verlagspostamt 4020 Linz

GZ 02Z030934 M; P. b. b;

Impressum: Herausgeber, Eigentümer und Verleger (§ 25 Med. Ges zu 100 %): Dr. Johannes Enichlmayr, 4020 Linz, Salzburger Str. 26/I/11;

Tel. des Handy: +43 664 1418804; Tel. E.-Mail:

johannes.enichlmayr@liwest.at : Raiba Linz,

Neue Welt: IBAN: AT 443422600000330 571;

Homepage: www.neuevangalisierung.at